

ständig, aber gegen Ende unvollständig zusammen mit Krönungsordnungen der Deutschen Könige in der Hs. des 13. Jhs. im Britischen Museum zu London Addit. 6335 (= L)¹, und als selbständige Urkunde hat es auch Heinrich von Herford zur Verfügung gestanden², der einen verkürzten Text (= H) in seine Chronik aufnahm³. Ferner besitzen wir es eingefügt in den Rahmen einer anderen Urkunde, nämlich inseriert in die noch im Original vorliegende Bestätigungsurkunde Friedrichs II. vom August 1244, die Loersch seiner Ausgabe zu Grunde gelegt hat⁴. Die falsche Urkunde Karls lag bisher überhaupt nicht als selbständiges Schriftstück vor, abgesehen von dem in der Aachener Karlslegende als 'Pragmatica sanctio' (= S) bezeugenden Teil⁵, sondern nur in Verbindung mit den Transsumten Friedrichs I. und Friedrichs II. Gegenüber dem Text von 1244 weisen die Urkunden Karls und Friedrichs in den neuen Abschriften eine ursprünglichere Schreibweise auf; wenn 1244 sich bereits überall das ein-

1) Vgl. Mühlbacher, Dipl. Karol. 1, S. 439 f., wo der Text als B¹ bezeichnet ist. 2) Vgl. Loersch a. a. O. S. 174 N. 2. 3) Chronicon Henrici de Hervordia a. 814, ed. A. Potthast S. 45—47; vgl. a. 1164, S. 162 f., wo die grossgedruckten Worte im wesentlichen aus der Urkunde Friedrichs I. (Loersch S. 155, Z. 47—61) entnommen sind. 4) Die Urkunde Friedrichs II. ist für das falsche Privileg Karls von Mühlbacher a. a. O. als B¹ benutzt. 5) Rauschen a. a. O. S. 41 ff. Zu den von Rauschen benutzten Hss. der Aachener Legende 'De sanctitate meritorum et gloria miraculorum beati Karoli Magni' kann ich hinzufügen Paris nr. 8865, saec. XIII, fol. 190—210' (vgl. L. Delisle, Notice sur les manuscrits du Liber Floridus, Notices et extraits des manuscrits de la Bibliothèque nationale 38, 2, 1906, S. 732 f.; Catalogus codicum hagiographi-
corum Latinorum in Bibliotheca Nationali Parisiensi 2, 1890, S. 561); Frankfurt am Main, Stadtbibliothek S. Bartholomäus nr. 2 von 1356 (vgl. Bruder, Der Katholik, 3. Folge 22, 1900 Band 2, S. 4 ff.); Haag J. 6, saec. XV, fol. 51—61 (Auszug; vgl. Analecta Bollandiana 6, 1887, S. 168) und eine zweite Hs. desselben Jahrhunderts (vgl. Verslag over den toestand der Koninklijke Bibliotheek in het jaar 1898, 's Gravenhage 1899, S. 13 nr. 8); Münster nr. 214, I (20), saec. XV, fol. 204'—225' (H. Moretus, De magno legendario Bodecensi, Analecta Bollandiana 27, 1908, S. 289). Die von Rauschen S. 6 vermisste Hs. von Corssendonck ist Brüssel nr. 1638—1649 von 1493/94, fol. 106—131 (vgl. J. Van den Gheyn, Catalogue des manuscrits de la Bibliothèque royale de Belgique 5, 1905, S. 98, nr. 3139 II); die von ihm S. 13 beschriebene Philipps-Hs. nr. 11604 befindet sich jetzt ebenfalls in Brüssel als II, 2541 (eb. S. 303, nr. 3314). Die Darlegungen von Disselnkötter über das Verhältnis der Hss. a. a. O. S. 64 ff. treffen nicht zu. — Zu der von Rauschen S. 95 ff. herausgegebenen Legende Karls aus St. Denis sei bei dieser Gelegenheit auf meine Bemerkungen im N. Arch. 27, 501 f. (über die Hs. von Rouen seitdem auch Poncelet, Analecta Bollandiana 23, 1904, S. 218) und 28, 251 hingewiesen.